Pressemitteilung (17.06.2009)

Regionalmanagement Börderegion

Algermissen, Harsum, Hohenhameln, Sehnde

Ein Jahr ILEK-Umsetzung in der Börderegion – Eine Erfolgsgeschichte

Minister Hans-Heinrich Ehlen lobt die positiven Entwicklungen im Kooperationsprozess,

lokale Akteure und Regionalmanagement stellen Projekte und Ziele vor**.**

Im Zentrum der Hildesheimer Börde haben sich die Gemeinden Algermissen und Harsum im Landkreis Hildesheim, die Gemeinde Hohenhameln im Landkreis Peine sowie die Stadt Sehnde in der Region Hannover zur „Börderegion" zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist es, gemeinsam Strategien und Projekte zu entwickeln, um die Region auch in der Zukunft als lebenswerte Heimat für ihre Bewohner und als attraktiven Standort für die regionale Wirtschaft zu sichern. Zusammengefasst wurden diese Strategien und Projekte in einem Integrierten ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK), mit dessen Umsetzung die vier Bürgermeister der Region – Wolfgang Moegerle (Algermissen), Gundolf Kemnah (Hohenhameln), Lutz Erwig (Hohenhameln) und Carl Jürgen Lehrke (Sehnde) gemeinsam mit vielen Menschen aus der Region im Sommer des vergangenen Jahres begonnen haben.

Am Montag dem 15.06.2009 fand anlässlich der einjährigen ILEK-Umsetzung eine öffentliche Informationsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Hohenhameln statt. Bei dieser haben sowohl der Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung – Hans-Heinrich Ehlen als auch lokale Akteure, die in verschiedenen Projektgruppen arbeiten, die aktuellen Entwicklungen in der Börderegion vorgestellt. Des Weiteren berichtete der Regionalmanager Dr. Oliver Fuchs von der Grontmij GfL GmbH in Hannover über die unterstützende Arbeit des Regionalmanagements in der Börderegion. Musikalisch wurde das Programm von der Acapella-Gruppe „Randgruppe" aus Hohenhameln untermalt.

In seiner Rede betonte Herr Minister Ehlen, dass der Zusammenschluss der vier ILEK-Kommunen den Grundstein für eine nachhaltige positive zukünftige Entwicklung für die Region bilde. Insbesondere die Tatschache, dass sich die ILEK-Region über die Verwaltungsebenen der Landkreise Peine, Hildesheim sowie der Region Hannover erstreckt, stelle eine besondere Herausforderung für die lokalen Akteure dar. Im Wesentlichen müssen dies als Zeichen verstanden werden, dass Grenzen überwindbar sind und die interkommunale Kooperation als Lösungsansatz für weitreichende Problematiken im ländlichen Raum anzustreben sei. Diesbezüglich besitze die Börderegion durchaus Pilotcharakter. Die Region habe seit dem Startschuss für das ILEK bewiesen, dass sie eine aktive Region ist und seither viel geschehen ist. Neben den regional bedeutsamen Projekten, wie beispielsweise die Entwicklung einer Freizeitkarte zur Verbesserung des Naherholungsangebotes, lobte der Minister auch die zahlreichen lokalen Projekte in den Ortschaften, etwa die Errichtung von Dorfgemeinschaftshäusern oder die Planung zur Nachnutzung der Kalihalde in Sehnde.

Neben der Verbesserung des Freizeitangebotes in der Region, sind weitere Themen der interkommunalen Zusammenarbeit in der Börderegion der Ausbau der Kooperation und Vernetzung im kulturellen Bereich oder die Aufwertung des Angebotes von Bussen und Bahnen sowie Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung. Diese Inhalte wurden in kurzen Statements von Mitgliedern der einzelnen Arbeitskreise, die Projekte im Rahmen des ILEK entwickeln, vorgestellt.

So stellte Frau Phillipi die neu fertig gestellte Freizeitkarte für die Börderegion vor und betonte den verbindenden Charakter der vier Erlebnisrouten durch die Region. Gemeindegrenzen gibt es in der Karte nicht – dafür umso mehr Vorschläge für landschaftlich schöne und sichere Radwege zwischen

Grontmij GfL GmbH, Regionalmanager Dr. Oliver Fuchs, T: 0511-3407 262, Mail: oliver.fuchs@grontmij.de

den zahlreichen Ortschaften sowie zahlreiche Hinweise auf sportliche Angebote, Gaststätten, Rastplätze und kulturelle und bauliche Besonderheiten der Region. Die Freizeitkarte ist ab sofort kostenlos in den Rathäusern der ILEK-Kommunen erhältlich.

Die Entwicklungen im kulturellen Bereich im Rahmen des ILEK stellte der Vorsitzende des Kulturvereins Hohenhameln, Herr Cavalli, vor. Er erläuterte, dass ein wichtiges Projekt die Verbesserung der Information über kulturelle Veranstaltungen in der Region sei und präsentierte den Teilnehmern der Veranstaltung einen ersten Entwurf für einen gemeinsamen Kulturkalender der vier ILEK-Kommunen. Dieser soll ab Juli quartalsweise erscheinen und allen Bürgern und Gästen eine Programmübersicht über die regional bedeutsamen Veranstaltungen bieten.

Der Arbeitskreis ÖPNV widmet sich der Entwicklung und Verbesserung des Nahverkehrsangebotes. Herr Schmidt von der Gemeinde Algermissen erklärte, dass die Herausforderung für die Börderegion der Umstand ist, dass die Zuständigkeit für den öffentlichen Personennahverkehr auf drei Aufgabenträger verteilt ist und daher insbesondere die Busverbindungen zwischen den Kommunen und den kleineren Ortschaften teilweise nicht optimal sind. Als erster Schritt zur Verbesserung des Angebotes wird daher ein Gutachten erstellt, welches die Situation der Mobilität in der ILEK-Region untersucht und aus welchem sich konkrete Maßnahmen ableiten lassen.

Stellvertretend für die zahlreichen Dorferneuerungsmaßnahmen, die in der ILEK Region durchgeführt werden, berichtete Herr Germis über die Aufnahme der beiden Ortsteile Bilm und Ilten (alter Ortskern) in der Stadt Sehnde in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen. Ziel des Programms ist es, die Lebensqualität für die Bewohner im ländlichen Raum zu erhalten und zu verbessern. Dabei geht es vor allem um gestalterische, städtebauliche und landschaftlicher Projekte und Maßnahmen. Neben einer Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse zählen hierzu beispielsweise auch der Erhalt und die Gestaltung charakteristischer Gebäude – etwa durch neue zeitgemäße Nutzungen. Zunächst wird daher im laufenden Jahr ein so genannter „Dorferneuerungsplan“ erstellt. Gemeinsam mit den Bürgern und Unternehmern der Ortschaften werden dabei Projekte und Maßnahmen entwickelt, die zu einer positiven Entwicklung der Ortschaften beitragen.

Bei einem abschließenden Imbiss tauschten sich die ca. 100 Gäste der Veranstaltung untereinander und mit den Bürgermeistern der ILEK-Börderegion sowie dem Regionalmanagement aus und diskutierten die aktuellen Prozesse in der Region und entwickelten gemeinsame Ideen für die kommenden Jahre der ILEK-Umsetzung.

Bildunterschrift: v.l.n.r. Bürgermeister Wolfgang Moegerle (Algermissen), Minister Hans-Heinrich Ehlen, Bürgermeister Lutz Erwig (Hohenhameln), Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke (Sehnde), Bürgermeister Gundolf Kemnah (Harsum)